

Wiesbadener Tagblatt.

No. 111. Mittwoch den 14. Mai 1856.

Bekanntmachung.

Samstag den 17. Mai Vormittags 10 Uhr werden von der unterzeichneten Behörde die im laufenden Jahre in den Criminalgerichts-Gebäulichkeiten dahier vorzunehmenden Bau-Arbeiten an den Wenigstfordernden vergeben werden, als:

1) Maurerarbeit, im Anschlag von	2 fl. 16 fr.
2) Steinhauerarbeit	5 " 31 "
3) Schreinerarbeit	13 " 18 "
4) Schlosserarbeit	15 " 24 "
5) Spenglerarbeit	4 " 48 "
6) Hüttenarbeit	18 " 20 "
7) Lüncherarbeit	22 " 2 "
8) Zimmerarbeit	4 " 21 "
Summa	86 fl. — fr.

Von dem Special-Bau-Etat kann jeder Zeit dahier Einsicht genommen werden.

Wiesbaden, den 8. Mai 1856.

Herzogl. Criminalgericht.

Zinn.

275

vdt. Böing.

Fruchtversteigerung.

Donnerstag den 15. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr werden bei der unterzeichneten Stelle circa

300 Malter Korn,

100 " Weizen,

30 " Gerste und

180 " Hafer

aus der 1855r Erndte öffentlich versteigert.

Wallau, den 1. Mai 1856.

Herzogl. Receptur.

Deubel v. c.

441

Bekanntmachung.

Freitag den 16. d. M., Morgens 9 Uhr anfangend, kommen in dem ic. Möhler'schen Landhause an der Erbenheimer Chaussee dahier wegen Abreise allerlei gut erhaltene, zum Theil neue Mobilien, namentlich Holz- und Polstermöbel in Mahagoni und Nußbaum, als Kommode, Schränke, Tische, Schreibtische, Stühle, Kanapes, Betten, Uhren, Teppiche, Küchen-geräthe ic. ic. gegen gleich baare Zahlung zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 13. Mai 1856.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

Coulin.

2256

Bekanntmachung.

Mit dem 15. Mai beginnt die Erhebung des ersten Steuersimpels für die Stadtgemeinde und es werden die Steuerpflichtigen hiermit aufgefördert, ihre Beträge innerhalb der gesetzlichen Frist einzuzahlen.

Wiesbaden, den 13. Mai 1856.

Der Stadtrechner.
Maurer.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit amtlichen Decrets vom 5. d. M. werden Montag den 19. d. M., Morgens 9 Uhr anfangend und die darauf folgenden Tage, sämtliche zur Concursmasse des Weinhändlers Eduard Ludwig dahier gehörenden Mobiliargegenstände in der Wohnung des Eridars gegen gleich baare Zahlung versteigert und wird mit den werthvollen Effecten begonnen. Außer gut erhaltenen Hausgeräthen aller Art, befinden sich unter den zu versteigernden Gegenständen namentlich ein schönes Forte-Piano, feine Spiegel in Goldrahmen, vergoldetes Porcellan und Glas, Gemälde in Goldrahmen, feine Sopha's, Sessel und gepolsterte Stühle, Kommoden, Schränke, Tische, Tafeluhren, feines Bettwerk und Leinengeräthe, Herren- und Damenkleider, silberne Löffel u. s. w.

Hochheim, den 8. Mai 1856.

Der Gerichtsvollzieher.
Jung.

2257

Notizen.

Heute Mittwoch den 14. Mai,

Vormittags 10 Uhr:

Vergebung der Unterhaltung der Dächer auf den Criminalgerichts-Gebäulichkeiten bei Herzogl. Criminalgericht dahier. (S. Tagbl. No. 107.)

Vormittags 11 Uhr:

Vergebung der bei Anlage eines Canals auf dem neuen Todtenhofe vor kommenden Arbeiten, in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 109.)

Aecht englischer Portland-Cement

in bester und frischester Waare und zum billigsten Preise zu haben bei

C. Leyendecker & Comp.

227

Hühneraugen-Pflaster, sicheres Mittel, um dieselben schnell und schmerzlos zu vertreiben, empfiehlt in Schachteln à 18 fr.

173

W. Koch, Metzgergasse.

Kautschuffämme

in allen Sorten empfiehlt

2201

Dom. Sangiorgio, Webergasse No. 9.

Täglich frisch gebrannter Kalk, die Bütte von 230 Pfund à 56 fr. gegen Baarzahlung bei

2258

L. Marburg,
am Schiersteinerweg.

Binnsand und frisch gebrannter Kalk in bester Qualität, sowie nächste Woche Prima Ruhrer Steinkohlen aus dem Schiff zu haben bei

Biebrich, den 9. Mai 1856.

J. H. Lembach.

2249

Heidenberg No. 49 sind einige Hundert Bohnenstangen zu verkaufen.

2259

Aechte Spitzen - Mantillen

und feine **Stickereien** sind soeben angekommen und empfiehlt dem hochgeehrten Publikum bestens

Heinrich Franke,
aus Grottendorf im sächsischen Erzgebirge,
alte Colonnade No. 32—33.

2185

Magazin Pariser Nouveautés

in fertigen

Mantillen und Frühjahrs - Mantelets

in allen Stoffen und zu den billigsten Preisen
empfiehlt

Chr. Schnabel in Wiesbaden.

P. S. Aufträge von außerhalb werden schnell und
gut ausgeführt.

2130

Verdaunungs - Bitter

von **Werner Breuer** in Cöln.

Ein angenehmer Liqueur, welcher zugleich die gute Eigenschaft besitzt, vor der Mahlzeit genossen, einer schwachen und trägen Verdaunung zu Hilfe zu kommen, um Magendrücken, Blähungsbeschwerden, Säurebildung und Hartleibigkeit zu verhüten oder zu heben.

Die Flasche 20 Sgr., $\frac{1}{2}$ Flasche 10 Sgr. bei

1688

Chr. Ritzel Willwe.

Tapeten

in den schönsten und neuesten Dessins zu dem Fabrikpreis auf dem Commissionsbureau von

227

C. Leyendecker & Comp.

Dr. H. Fleck, Lehrer der Englischen Sprache, während 25jährigen Aufenthalts in England Lecturer an der Universität Cambridge, Professor an dem College for Civil Engineers etc., Verfasser einer Grammatik (23. Aufl.), eines Lesebuchs (10. Aufl.), Wörterbuchs (3. Aufl.) etc. etc., wohnt jetzt No. 38 untere Webergasse.

2260

Uebersetzungen von Prosa und Poesie in's Deutsche und Englische.

Englischer Unterricht wird erteilt von

1870

the Revd. **G. Stuart,** Erbenheimer Chauffee.

Schillers lateinisches Lexikon ist billig zu verkaufen Römerberg No. 12 eine Stiege hoch.

2261

Mainz. Erbacherhofgasse B. 276 sind mehrere schöne, noch in gutem Zustande befindliche Mahagoni-Möbel (antik) zu verkaufen.

2262

Heute Abend 8 Uhr
 bei Herrn **Heinrich Engel**
Vocal- & Instrumental-Production
 der Sängersfamilie **Kreutzberg**
 und des beliebten Komikers
August Fröh
 aus Schwarzburg-Sondershausen. 2263



Rhein - Dampfschiffahrt
Cölnische & Düsseldorfer Gesellschaft.

Vom **15. Mai 1856** ab wird ein veränderter Personentarif eingeführt, demzufolge wieder **Personalkarten** für die **Hin- und Rückreise** zum **anderthalbfachen Preise** der **Einzelreise** für **alle drei Plätze** ausgegeben werden.

Die Direction.

Die Direction. 201

Norrenberg.

Lukemeyer.

Ziehung der Vereins fl. 10 Loose

am 15. Mai a. c.

Haupttreffer fl. 11000. — 4000. — 1200 fl.

Original-Loose coursmäßig und für diese Ziehung à 48 Kreuzer das Stück bei

Hermann Strauss,
 Sonnenberger Thor No. 6.

2203

Couleurte Seidenzeuge

per Staab 1 fl. 22 fr. und 1 fl. 32 fr. sind zu haben bei

2264

L. H. Reisenberg, Langgasse No. 30.

Süße sehr fastige und dunkelrothe **Messina-Orangen** per Stück à 4, 5 und 6 fr., sowie schönste **Citronen** à 3 und 4 fr. bei
 1996 **Chr. Nitzel Wittwe.**

Blumenpflanzen und alle Sorten **Gemüsepflanzen** sind zu verkaufen und ein Zimmer zu vermieten bei Gärtner **Uckermann.** 2265

Mehrere **Sopha's** mit Stühlen und eine moderne **Hausthüre** von Eichenholz sind zu verkaufen Sonnenberger Chaussee No. 9. 2237

Bei Schreiner **Bauer,** Saalgasse No. 20, sind **Sackflözer** für Mehlgger zu verkaufen. 2266

Oeconomischer Dünger.

Den verschiedenen Anfragen diene zur Nachricht, daß die erwartete Sendung von rühmlichst bekannten **Oeconomischen Dünger** in ganz vorzüglicher Waare eingetroffen ist und wird derselbe zu dem billigsten Preise abgegeben bei

227

C. Leyendecker & Comp.

Die neue

Acciseordnung

für die Stadt Wiesbaden

ist für 4 fr. zu haben in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung.

Englische Fleckseife à Stück 10 fr., um Flecken aller Art auf leichte Weise aus leinenen und wollenen Stoffen zu entfernen.

Zu haben bei **M. Flocker**, Webergasse.

99

Stellen = Gesuche.

Ein Zapfsunge, welcher schon in einer Wirthschaft war, wird gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

2267

Ein Mädchen, welches perfect kochen kann, und alle Hausarbeit versteht, sowie bügeln und nähen kann, sucht eine Stelle und kann sogleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl.

2268

Eine Ehenkammer sucht einen Dienst und kann sogleich eintreten. Das Nähere bei Schultheis in Oberlibbach.

2269

Eine gute Köchin sucht eine Stelle und kann sogleich eintreten. Näheres zu erfragen Mühlgasse No. 7 im Hinterhaus.

2270

660 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei

Carl Grimm, Nerostraße No. 9.

1984

Michelsberg No. 4 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 ineinandergehenden Zimmern nebst allem Zubehör, auf 1. Juli zu vermietthen.

2271

Dienstnachrichten.

Seine Hoheit der Herzog haben dem Bundestagsgesandten Staatsminister von Dungen die Erlaubniß, das ihm von Seiner Hoheit dem Herzoge von Braunschweig verliehene Großkreuz des Ordens Heinrichs des Löwen, und dem Hauptmann und Flügeladjutanten von Nanendorf die Erlaubniß, das ihm von Seiner Hoheit dem Herzoge von Braunschweig verliehene Ritterkreuz desselben Ordens annehmen und tragen zu dürfen, gnädigst ertheilt.

Höchst dieselben haben den Lieutenant Zollmann des Ersatzdetachements auf sein Ansuchen aus Höchsthren Diensten zu entlassen geruht.

Seine Hoheit der Herzog haben den Diurnisten Schies zum Probator und den Diurnisten Carl Wilms sowie den Sergeanten Hilbert vom Jägerbataillon zu Ganzlischen bei dem Finanzcollegium gnädigst ernannt.

Höchst dieselben haben die Rechts Candidaten: Emil Leidner von Wiesbaden zum Recepturaccessisten daselbst, Adam Hagen von Camberg zum Recepturaccessisten in Eltville, Bernhard Herz von Weilburg zum Recepturaccessisten daselbst, Theodor Halbey von Höchst zum Recepturaccessisten daselbst, Ernst Wigelius von Wiesbaden zum Accessisten

bei dem dastigen Criminalgerichte, Eduard Seinzemann von Bleidenstadt zum Recepturaccessisten daselbst, Franz Gbel von Wiesbaden zum Recepturaccessisten daselbst, Georg Schindling von Wiesbaden zum Accessisten bei dem dastigen Criminalgerichte, Wilhelm Wasmuth von Kirberg zum Recepturaccessisten in Idstein, Eduard Siebert von Hadamar zum Recepturaccessisten in Hachenburg, Emil Lang von Langenschwalbach zum Recepturaccessisten daselbst, Ferdinand Mohn von Wiesbaden zum Recepturaccessisten in Nassau, Johann Georg Stähler von Dorndorf zum Recepturaccessisten in Rennerod zu ernennen und den Recepturaccessisten Deubel von Höchst nach Cronberg zu versetzen geruht.

Seine Hoheit der Herzog haben dem Kreisbaumeister Hoffmann zu Wiesbaden den Dienstcharacter als Baurath zu ertheilen, den nach Langenschwalbach designirten Wegbauaccessisten Thomä auf seiner bisherigen Dienststelle zu Hachenburg zu belassen und den nach Hachenburg designirten Wegbauaccessisten Cramer von Limburg nach Langenschwalbach zu versetzen geruht.

Höchst dieselben haben den Caplan Fetz von Weilmünster zum Pfarrer in Langenschwalbach gnädigst ernannt.

Affisen, II. Quartal 1856.

Heute Mittwoch den 14. Mai.

Anklage gegen David Nassauer von Idstein, 57 Jahre alt, Handelsmann, wegen Schriftfälschung.

Präsident: Herr Hofgerichtspräsident Flach.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Reichmann.

Vertheidiger: Herr Procurator Dr. Leisler sen.

Verhandlung vom 13. Mai.

1) Die wegen versuchter Erpressung angeklagten Philipp Anton und dessen Tochter Margaretha Anton von Egenroth wurden von dem Affisenhose des Verbrechens für nicht überführt erachtet und von der Anklage deshalb freigesprochen.

2) Die wegen Schriftfälschung angeklagte Ehefrau des Friedrich Prokasky von Ruppertsheim wurde von dem Affisenhose des Verbrechens für überführt erachtet und zu einer geschärften Correctionshausstrafe von 4 Monaten unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

Für das Denkmal des seel. Kirchenraths Dr. Schultz sind weiter eingegangen:

Bei Staatsprocurator Reichmann: von L. u. L. 17 fl.

Bei M. Filius: von einem Gymnasiast 12 fr., von Ungenannt 2 fl.

Wiesbadener Theater.

Heute Mittwoch den 14. Mai. Zweite Gastdarstellung des Herrn Bedt: Don Juan. Große Oper in 2 Akten. Musik von Mozart.

Die Wächterfamilie.

Eine Erzählung von Ingemann, aus dem Dänischen übersetzt von Lorenzen.

Eines Abends saß Major Selmann, der neulich Gutsbesitzer auf Seeland geworden war, in einer Gesellschaft musikalischer Freunde in Kopenhagen, wo er an der Aufführung von Quartetten und vierstimmigen Gesängen Theil nahm. Man war spät zu Tische gekommen, und die Zef lief unter munteren Gesprächen schnell dahin. Der Wächter rief Eins. Der Major erhob sich, um sich nach dem Hotel, wo er logirte, zu begeben, aber er stugte und horchte erstaunt.

— „Das ist der Teufel, den ihr hier in der Straße zum Wächter habt!“ — brach er aus — „welche Kraft in dem tiefen Basse, gerade wie die einer Posaune des jüngsten Gerichts!“

— „Er ist auch ein Riesenkerl,“ — antwortete der Wirth in der musikalischen Gesellschaft, der junge Doctor Halten — „er faßt zwei rasende Sausbrüder auf einmal in seine Arme und wirft den dritten in denselben Augenblick mit dem Fuße in die Gasse, und das Alles mit derselben Ruhe, wie ich meine Cigarre anzünde und den Spucknapf mit dem Fuße zum Sopha hinschiebe. — Solches sah ich lezt Abends.“

— „Das kann ich nicht begreifen,“ — sagte ein Anderer der Gesellschaft — „unser Wächter in dieser Straße ist ja nur ein kleiner schwächlicher Junge und hat eine feine, aber niedliche Stimme; er macht oft die Pforte für mich auf, wenn ich spät nach Hause komme und den Schlüssel vergessen habe; ich gehe selten eher als nach Eins aus der Gesellschaft, und habe ihn mit Vergnügen oft Zwei und auch Drei rufen hören.“

— „Das muß also ein Anderer gewesen seyn,“ — sagte der Major — „aber den Kerl, der nun singt, mag ich leiden. Einen solchen Burgwächter möchte ich auf meiner alten Burg aus dem Mittelalter haben. Ich halte viel auf den schönen Gebrauch, daß unsere Wächter Verse singen, nur müssen diese Verse gedämpft und rein gesungen werden und nicht geschrien, wie es gewöhnlich geschieht. Die Musik ist im Grunde vortrefflich, hier liegt sie ja harmonisch ausgelegt. — Laßt uns dieselbe singen!“

Der vierstimmige Gesang begann auf's Neue, und man merkte nicht, wie spät es wurde, ehe der Wächter Zwei rief.

— „Nun soll's Ernst werden — gute Nacht!“ — Damit brach der Major auf, ergriff seinen Hut und wollte gehen, aber man stand stille und staunte auf's Neue über des Wächters Gesang. Das war jene tiefe Bassstimme nicht mehr; es war eine etwas schwache, aber schöne und beinahe weibliche Altstimme mit einem außerordentlichen Ausdruck, und der Gesang wurde vollkommen richtig vorgetragen, ebenso wie er erst eben nach den Noten von den musikalischen Freunden ausgeführt worden war.

— „Entweder habt Ihr hier einen Hexenmeister zum Wächter,“ — unterbrach er die Stille — „oder Euer Riesenkerl hat seinen Posten mit einem geübten Opersänger vertauscht.“

In demselben Augenblicke ertönte eine schrillende Wächterpfeife auf der Straße.

— „Da ist Lärm!“ — sagte der Major — „Nun gute Nacht, Freunde! den Spaß kann ich mit auf den Weg nehmen!“

— „Wir folgen Dir in's Hotel!“ — sagten die Andern, und einen Augenblick darnach befanden sich Alle auf der Straße. Der Spektakel war gerade vor dem Hause; es war ein Haufe wilder Sausbrüder, welche den verbrauchten Wis aller Sausbolde, die Schilder zu verwechseln und die Laternen entzwei zu schlagen, wiederholte. Der Wächter pfiff noch; plötzlich aber hielt das Pfeifen auf; er war umringt und von den wilden Menschen ergriffen. „Reiß' ihm die Piccoloflöte aus dem Maul!“ — rief Einer; „Hau' dem Hunde vor die Stirn!“ — schrie ein Anderer — „häng ihn an den Laternenpfahl!“

Ehe der Major und seine Freunde dem überwältigten Wächter zu Hilfe eilen konnten, hörte man einen gedämpften Schlag, und der Wächter lag auf dem Steinpflaster unter den Füßen der rasenden Menschen.

— „Tod und Teufel! Er ist mausetodt!“ — schrie Einer — „fort, rettet Euch, Kameraden! Da kommen nüchterne Leute!“ — In einem Nu waren alle Sausbrüder nach allen Seiten aus einander gestoben. Der Wächter lag stille auf der Straße und schwamm in seinem Blute.

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachm. 2, 5 $\frac{1}{2}$, 10 Uhr.

Nachm. 1, 4 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$, 10 Uhr

Limburg (Eisenbahn).

Morgens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Coblenz (Eisenbahn).

Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Morg. 5—6 Uhr.

Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr.

Rheingau (Eisenbahn).

Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachm. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Abends 8 Uhr.

Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

5 Uhr 45 Min.

2 Uhr 15 Min.

8 " 15 "

5 " 55 "

10 " 15 "

8 " 25 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

7 Uhr 30 Min.

2 Uhr 55 Min.

9 " 35 "

4 " 15 "

12 " 45 "

7 " 30 "

10 " 5 "

Hessische Ludwigs-Bahn.

Abgang von Mainz.

Morgens:

Nachmittags:

5 Uhr — M. *)

3 Uhr 15 M.

6 " 30 "

7 " 45 "

9 " 10 "

11 " 20 " *)

*) Direkt nach Paris.

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 13. Mai 1856.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld.
Oesterreich. Bank-Aktien . .	1322	1317	Polen. 4% Oblig. de fl. 500	—	86
" Credit-Aktien . .	232	230	Kurhess. 40 Thlr. Loose b. R.	41 $\frac{1}{4}$	41
" 5% Metalliq.-Oblig.	82 $\frac{1}{2}$	82 $\frac{1}{4}$	Friedr.-Wilh.-Nordb.	64 $\frac{1}{8}$	63 $\frac{7}{8}$
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	91 $\frac{3}{4}$	91 $\frac{1}{4}$	Gr. Hessen. 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig.	102 $\frac{7}{8}$	102 $\frac{3}{8}$
" 4 $\frac{1}{2}$ % Metalliq.-Obl.	73 $\frac{5}{8}$	73 $\frac{3}{8}$	" 4% ditto	100 $\frac{1}{2}$	100
" fl. 250 Loose b. R.	130	129	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	92 $\frac{1}{2}$	92
" fl. 500 ditto	—	—	" fl. 50 Loose	112 $\frac{5}{8}$	112 $\frac{3}{8}$
" 4 $\frac{1}{2}$ % Bethm. Oblig.	—	74	" fl. 25 Loose	33 $\frac{3}{4}$	33 $\frac{1}{2}$
Russl. 4 $\frac{1}{2}$ % i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	Baden. 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	102 $\frac{1}{4}$	101 $\frac{3}{4}$
Preuss. 3 $\frac{1}{2}$ % Staatsschldsch.	87	86 $\frac{1}{2}$	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto v. 1842	89	88 $\frac{1}{2}$
Spanien. 3% Inl. Schuld	40 $\frac{1}{8}$	39 $\frac{7}{8}$	" fl. 50 Loose	80 $\frac{1}{4}$	79 $\frac{3}{4}$
" 1 $\frac{1}{2}$ %	24 $\frac{1}{2}$	24 $\frac{1}{4}$	" fl. 35 Loose	48	47 $\frac{3}{4}$
Holland. 4% Certificate	—	93	Nassau. 4% Oblig. b. R.	99 $\frac{1}{4}$	98 $\frac{3}{4}$
" 2 $\frac{1}{2}$ % Integrale	63	62 $\frac{1}{2}$	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	89 $\frac{7}{8}$	89 $\frac{3}{8}$
Belgien. 4 $\frac{1}{2}$ % Obl. i. F. à 28 kr.	97 $\frac{3}{4}$	97 $\frac{1}{4}$	" fl. 25 Loose	31 $\frac{5}{8}$	31 $\frac{3}{8}$
" 2 $\frac{1}{2}$ % b. R.	55 $\frac{1}{2}$	55	Schmb.-Lippe. 25 Thl. Loose	—	28
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	94 $\frac{1}{2}$	94	Frankfurt. 3 $\frac{1}{2}$ % Obl. v. 1839	93	92 $\frac{1}{2}$
" 3 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	88 $\frac{1}{4}$	87 $\frac{3}{4}$	" 3% Obligationen	85 $\frac{1}{2}$	85
" Ludwigsh.-Bexbach	156 $\frac{1}{4}$	155 $\frac{3}{4}$	" 3% Bankaktien	121	120 $\frac{1}{2}$
Württemberg. 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. b. R.	102 $\frac{3}{4}$	102 $\frac{1}{4}$	" Taunusbahnaktien	319	317
" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	89 $\frac{3}{4}$	89 $\frac{1}{4}$	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2.30.	109 $\frac{1}{2}$	—
Sardin. 5% Obl. i. F. à 28 kr.	—	93	Frankfurt-Hanauer-Eisenb.	80 $\frac{1}{2}$	—
" Sardinische Loose	—	—	Vereins-Loose à fl. 10	9 $\frac{3}{8}$	9 $\frac{1}{4}$
Tosk. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	102 $\frac{1}{2}$	102			

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S. . .	100 $\frac{1}{4}$	100	London Lst. 10 k. S. . . .	119 $\frac{1}{2}$	119 $\frac{1}{4}$
Augsburg fl. 100 k. S. . . .	120 $\frac{1}{8}$	119 $\frac{7}{8}$	Mailand in Silb. Lr. 250 k. S.	101 $\frac{3}{8}$	101 $\frac{1}{8}$
Berlin Thlr. 60 k. S.	105	104 $\frac{3}{4}$	Paris Frs. 200 k. S.	94 $\frac{1}{8}$	93 $\frac{7}{8}$
Cöln Thlr 60 k. S.	104 $\frac{7}{8}$	104 $\frac{5}{8}$	Lyon Frs. 200 k. S.	94 $\frac{1}{8}$	94 $\frac{7}{8}$
Hamburg MB. 100 k. S. . . .	88 $\frac{7}{8}$	88 $\frac{5}{8}$	Wien fl. 100 C. k. S.	117 $\frac{1}{4}$	117
Leipzig Thlr. 60 k. S. . . .	105	104 $\frac{3}{4}$	Disconto	—	4 $\frac{9}{10}$

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 44 $\frac{1}{2}$ -43 $\frac{1}{2}$	20 Fr.-St. . . fl. 9. 25-24	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 44 $\frac{1}{2}$ -44 $\frac{1}{2}$
Pr. Frdrd'or . 9. 55-54	Engl. Sover. . 11. 54-50	5 Fr.-Thlr. . 21 $\frac{1}{2}$ -20 $\frac{1}{2}$
Holl. 10 fl. St. . 9. 51-50	Gold al Meo . 381-379	Hochh. Silb. . 24-34-30
Rand-Ducat. . 5. 86-85	Preuss Thl. . 45 $\frac{1}{2}$ -45	(Coursblatt von W. Schwarzschild.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.